



Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg



Das Baltikum – Balten und Deutsche – Traditionen und Verbindungen

Bildungsreise der Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg und dem Zentrum für allgemeine wissenschaftliche
Weiterbildung der Universität Ulm
25. Juni bis 3. Juli 2011

Balten und Deutsche verbindet eine 750-jährige wechselvolle Geschichte, die nach dem Zweiten Weltkrieg zu Ende ging und über 50 Jahre Estland, Lettland und Litauen von der Entwicklung im westlichen Europa abtrennte. Mit Gorbatschows Politik und der „Wende“ bekamen die drei Sowjetrepubliken ihre neue Unabhängigkeit und sind seit ihrem Beitritt in die Europäische Union am 1. Mai 2004 vollberechtigte Mitglieder der europäischen Staatengemeinschaft. Das mittelalterliche Tallin, die Jugendstilmetropole Riga und das barocke litauische Vilnius sind europäische Hauptstädte voller interessanter Spuren aus Geschichte, Politik und Kultur. Ganze Stadtviertel gehören zum Weltkulturerbe der UNESCO. Das Baltikum heißt Sie willkommen !



Reiseleitung

Christine Herfel, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
Carmen Stadelhofer, Zentrum für allgemeine wissenschaftliche Weiterbildung, Uni Ulm

Leistungen

Linienflug ab Frankfurt nach Vilnius, Rückflug ab Tallinn nach Frankfurt, 8 ÜF in guten Mittelklassehotels, HP, Eintrittsgelder, deutschsprachige Reiseleitung, Transfers

Unterbringung

siehe Hotelliste

Kosten

1.395,- EUR, EZ-Zuschlag 195,- EUR

Seminar-Nr.

7725

In Zusammenarbeit mit INTERCONTACT, Remagen

01. Tag: Samstag, 25.06.11, Willkommen in Vilnius

Linienflug von **Frankfurt/Main** nach **Vilnius**. **Abflug 09:55 Uhr** mit der Lufthansa, LH 886. Ankunft voraussichtlich um **12:55 Uhr** Ortszeit und Begrüßung am Flughafen durch Ihre örtliche, deutschsprachige Reiseleitung. Bustransfer zum „Hotel Domus Maria“*** in Vilnius.



Der Nachmittag beginnt mit einer **Stadtrundfahrt** in der von dem Grossfürsten Gediminas 1323 gegründeten Hauptstadt Litauens. Vilnius überrascht mit einer Vielzahl prächtiger barocker Kirchen und Gebäude und ist durch seine Altstadt berühmt, die von der UNESCO in die Weltkulturerbe-Liste eingetragen wurde. Durch die schmalen und verwinkelten Gassen der Altstadt gehen Sie zur Kathedrale und zum Burgviertel, besichtigen die alte **Universität**, den Präsidenten-sitz und die berühmte Pilies-Straße. Der Rundgang endet im gotischen Viertel mit der St.-Annen-Kirche und dem Ausra-Tor mit dem wundertätigen Gnadensbild der Muttergottes. Ein Spaziergang im Künstlerviertel Uzupis schließt sich an.

Anschließend besuchen Sie die Bernhardinerkirche – die Kirche des Heiligen Franziskus, eine der größten Sakralbauten Litauens. Nach dem Aufstieg zum Dachgeschoß werden Sie mit einem unglaublichen Panorama über die Altstadt belohnt!

Am Parlamentsgebäude werden Sie an die jüngere Geschichte und das litauische **Unabhängigkeitsstreben** erinnert. Hier bildeten am 13. Januar 1991 über 100 000 Menschen einen lebenden Schutzschild gegen die Sowjettruppen.

Abendessen und Übernachtung in Vilnius.

02. Tag: Sonntag, 26.06.11, Vilnius – Trakai – Kaunas (ca. 120 km)

Vormittags Fortsetzung der Stadtführung in **Vilnius**. In der Johannes-Kirche erleben Sie nach der Führung ein **Orgelkonzert** (ca. 20 Minuten, noch unter Vorbehalt, wird ggfs. auf Samstag vorverlegt).



Abreise gegen Mittag aus Vilnius nach **Trakai**, (28 km von Vilnius entfernt), der Hauptstadt des ehemaligen Großfürstentums Litauens, das sich damals von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer erstreckte.

Trakai ist eine der Hauptattraktionen von Litauen. Sie besichtigen hier die einzige erhaltene gotische

Wasserburg Europas. Die Burg ist perfekt in die schöne Landschaft integriert und bietet mit ihren roten Backsteinmauern einen höchst beeindruckenden Anblick. Anschließend Besichtigung der Altstadt von Trakai.

Weiterfahrt nach **Kaunas** und ein erster Rundgang durch die Innenstadt. .Anschließend **Vortrag/ Gesprächsrunde: „Lebendige Geschichte: Opfer der Nationalsozialisten und der Sowjets“** Ein biografischer Einstieg mit **Juliane Zarchi**, ehem. Dozentin für deutsche Sprache und Literatur und **Heidi Reichling**, Lehrerin a.D.

Abendessen und Übernachtung in Kaunas, „Park Inn Hotel“

03. Tag: Montag, 27.06.11, Kaunas

Der Tag beginnt mit einer geführten **Stadtbesichtigung** in Kaunas.

Die zweitgrößte Stadt Litauens liegt in den Tälern von Nemunas und Neris, die hier zusammenfließen. In der malerischen Altstadt sieht man u. a. die Kaunasser Burg, das ehemalige Rathaus, "Weißer Schwan" genannt, die Jesuiten-Kirche, das "Donner-Haus", die Vytautas-Kirche, eine 1408 gegründete Kathedrale. Im Garten des Militärmuseums werden die wiederhergestellten Denkmäler aus der Vorkriegszeit besichtigt.



Ca. 12:30 Uhr: „Dies Kind soll leben“ Vortrag und Gespräch mit Fruma Vitkin-Kucinskiene. Überlebende des Holocaust in Kaunas.

Anschließend **Führung** durch das ehemalige **Kaunauer Ghetto**, das von den Nationalsozialisten 1941 errichtet wurde, nachdem deutsche Truppen das damals sowjetische Kaunas besetzt hatten. Von September 1943 bis Juli 1944 wurde das Ghetto zum Konzentrationslager mit 8 Außenlagern.

Fahrt zur **Gedenkstätte IX Fort**, außerhalb von Kaunas, **Besuch/ Gespräch** und Gang zum **Mahnmal** aus sowjetischer Zeit (1984).

Abendessen in Kaunas und Übernachtung im „Park Inn Hotel“.

4. Tag: Dienstag, 28.06.11, Kaunas – Siauliai – Rundale – Mezotne (280 km)

8:30 Uhr **„EWA“ – European Women in Older Age: Besuch und Gespräch im Projekt** in Kaunas mit **Vitalja Norvilien.**

Anschließend Abreise aus Kaunas. Unterwegs halten Sie in Siauliai am **„Berg der Kreuze“**, wo die Litauer zum Dank an Gott unzählige Kreuze aufgestellt haben.



Der katholische Wallfahrtsort liegt an der Straße nach Riga. Die Pilger pflegen Kreuze auf den Hügel zu stellen, verbunden mit einem Wunsch oder Dank.

Zu sowjetischen Zeiten wurde mehrfach versucht, die Wallfahrt zu unterbinden. Mindestens dreimal wurden die Kreuze mit Planiermaschinen niedergewalzt. Da sich die Litauer hier durchsetzten, wurde der Berg der Kreuze auch ein nationales Symbol. Der Hügel gilt als mittelalterlicher Burghügel, ist also teils künstlich angelegt. Kreuze dürften hier erst im 19. Jh. aufgestellt worden sein. 1900 waren es erst 130, 1940 etwa 400. Heute stehen ca. 55.000 Kreuze auf diesem Hügel, nicht gerechnet die zahlreichen kleinen Kreuzanhänger. Die vom Hügel und den umgebenden Kreuzen eingenommene Fläche beträgt mehr als einen Hektar.

Zu Entstehung des Hügels, dem Aufstellen der Kreuze sowie der damit ausgelösten Wirkungen gibt es zahlreiche Sagen und Legenden.

Am 7. September 1993 besuchte Papst Johannes Paul II. diesen Ort und zelebrierte in einer Holzkapelle unter freiem Himmel vor etwa 100.000 Gläubigen eine Messe. Seither gilt der Kreuzberg auch als heiliger Ort für Katholiken aus aller Welt, was man auch an den Inschriften der Kreuze erkennen kann.

Vortrag und Führung.



Weiterfahrt nach
Rundale und
Besichtigung des
prächtigen
Barockschlosses,
der ehemaligen
Residenz des
Kurländischen
Herzogs.

Schloss Rundale gilt als architektonische Perle von Latvia, die von dem hervorragenden Architekten Francesco Bartolomeo Rastrelli stammt, der auch den Winterpalast in St. Petersburg entworfen hat.

Nach der Besichtigung setzten Sie Ihre Fahrt zum **Schloss Mezotne** fort.



Das klassizistische Schloss wurde vom russischen Hofarchitekten Giacomo Quarenghi (1744–1817) für Charlotte von Lieven, Gouvernante der Kinder Alexander und Konstantin des Zaren Pauls des I., entworfen und von 1797 bis 1802 erbaut. Land und Geld für diesen Bau erhielt Charlotte aus Dankbarkeit von Katharina der Großen, Mutter des Zaren Paul.

Das Schloss Mesothien wurde von der Familie Lieven bis zum Jahr 1921 bewohnt und im Zuge der Agrarreform enteignet. Nach verschiedenen Zerstörungen, so in den Jahren 1919 und 1944, wurde es zwischen 1958 und 1996 restauriert und dient heute der lettischen Regierung als Repräsentationsgebäude und ist außerdem heute ein kleines Hotel. **Rückblicke auf wechselnde Geschichte(n) und Besichtigung/ Führung im Schloss.**

Abendessen und Übernachtung im Schlosshotel Mezotne*.**

05. Tag: Mittwoch, 29.06.11, Mezotne – Riga (80 km)

Weiterfahrt nach Riga.

Ein **Stadtrundgang** nach der Ankunft macht Sie mit der lettischen Hauptstadt bekannt. Sie sehen den Rathausplatz mit dem Haus der Schwarzhäupter, den Konventshof, das schöne Architekturensemble der Drei Brüder, romantische Handwerker-gässchen und vieles mehr. Nirgends gibt es so viele im Jugendstil errichtete Gebäude zu sehen wie in Riga, besonders in der Albertstraße.

In der St.-Petri-Kirche unternehmen Sie einen Rundgang und fahren auch hinauf auf den Turm, um das malerische Stadtpanorama zu genießen.

Anschließend besichtigen Sie den Dom zu Riga. Er wurde im Jahre 1211 durch Albrecht von Buxthoeven erbaut und ist die größte baltische Kirche. Heute erscheint das Innere der Kirche in barocker und manieristischer Ausgestaltung. Sehenswert sind der Gedenkstein der kleinen Gilden (19. Jh.), die barocken Schnitzereien auf der Holzkanzel (um 1641) und das Grab des ersten Bischofs von Livland, Meinhard.

Ursprünglich stand die Kirche auf einer kleinen Erhöhung. Heute befindet sich die Kirche unter dem Straßenniveau, weil die umliegenden Straßen zur Verringerung der Überschwemmungsgefahr durch die Düna mehrmals aufgeschüttet wurden.



Sie fahren weiter entlang der zentralen Straßen von Riga zum Bastion-Hügel, dem Nationaltheater von Lettland, dem Kunstmuseum, der Art Nouveau Gebäude vom Anfang des letzten Jahrhunderts, dem Freiheitsdenkmal, der Universität von Lettland, dem Opernhaus und schließlich zum

Daugava Fluss mit seinen Brücken.

Abendessen und Übernachtung im „Hotel Albert“* in Riga.**

06. Tag: Donnerstag, 30.06.11, Riga – Tartu (255 km)

8.30 Uhr „LiteraTour“ Texte lettischer Autoren/Autorinnen vor ausgesuchter Kulisse öffnen die Tür zur Geisteswelt einer Nation. **Matthias Knoll** bietet in ca. 2 Stunden eine einzigartige Herangehensweise an die **lettische Geschichte, Kultur und Identität!**

Abschied aus Riga und Fahrt nach **Tartu**, dem ehemaligen Dorpat, in Estland. Sehenswert ist die gesamte Altstadt Tartus mit dem klassizistischen Johanniskirche Universitätshauptgebäude und der, ein gotischer Backsteinbau mit kunsthistorisch bedeutsamen Terrakottafiguren, dessen Wiederaufbau nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg 2005 abgeschlossen wurde.

Besuch und Informationen in der Universität.



Auf dem Domberg, estnisch „Toomemägi“, befinden sich die Ruine der mittelalterlichen Domkirche (deren ausgebaute Chor erst als Universitätsbibliothek diente und jetzt das Universitätsmuseum beherbergt) sowie weitere Baulichkeiten der Universität, wie das Observatorium und das alte anatomische Theater, in dem bis Mitte der 90er Jahre noch anatomische Vorlesungen gehalten wurden.

Abendessen und Übernachtung im „Hotel Dorpat“* in Tartu, ein „besonderes“ Hotel!**

07. Tag: Freitag, 01.07.11, Tartu – Tallinn (90 km)

Abreise zu Ihrer letzten Reiseetappe nach Tallinn, der Hauptstadt Estlands, die **2011 Europäische Kulturhauptstadt** ist.

Ausgesuchte Kulturprogramme sind während des gesamten Jahres zu erwarten.

Nach der Ankunft steht zunächst eine Stadtführung auf dem Programm:



Die Altstadt (Weltkulturerbe) besteht aus zwei Teilen: der Ober- oder Bischofsstadt und der Unterstadt, in welcher das Gros der Stadtbevölkerung, Handwerker und Kaufleute lebte. Beide sind mit kleinen, entzückenden Gassen und alten Treppen miteinander verbunden. Hier ist das Erscheinungsbild einer wohlhabenden Hansestadt mit Stadtmauer, Wehrtürmen, Burg, gotischen Kirchen und Bürgerhäusern so gut erhalten wie kaum anderswo.

Ihre Stadtbesichtigung führt auch über zum Domberg. Sie besichtigen die Domkirche.



Die Tallinner Domkirche ist auch für ihre zahlreichen Grabplatten vom 13. bis zum 18. Jahrhundert und für ihre steinernen Sarkophage aus dem 17. Jahrhundert bekannt.

Die Wände der Domkirche zieren die 107 Wappensteinen der **deutschbaltischen Adligen Estlands. Vor Ort: Rückblicke in die Geschichte.**

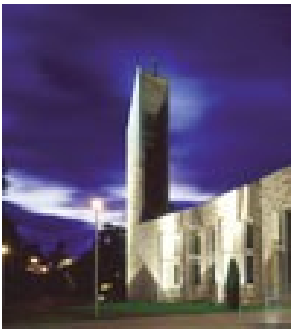
Anschließend besichtigen Sie die Ruine des St. Brigittenklosters.

Die Ruinen des mittelalterlichen St.-Birgittenklosters stehen in Pirita (deutsch: Sankt Brigitten), einem Vorort von Tallinn. Der Birgittenorden gründete das Kloster im Jahre 1436.



Das Kirchenschiff und daneben der Kreuzgang und etliche Fundamente der Wirtschafts- und Wohngebäude sind noch erhalten. Der Birgittenorden wurde von der Schwedin Birgitta Birgersdotter gegründet und ist ein Doppelorden für Nonnen und Mönche.

Abendessen und Übernachtung in Tallinn im Gästehaus des Brigittenklosters***



08. Tag: Samstag, 02.07.11, Tallinn

Vormittags **„SEVEN“ - Senior European Volunteers Exchange“ Projekt.**

Besuch in einem Senioren-Begegnungszentrum und Informationen über die europäischen/estnischen Projekte der Freiwilligenarbeit mit Alexander Kurushev.

Bei Interesse: „Das verrückte Museum“ - Rückblick auf die Zeiten des Kalten Krieges/Spionagekrieges zwischen Sowjetunion und USA und ein Museumsbesuch in der ehemaligen Kommunikationszentrale des KGB im Hochhaushotel Viru.

14:00 Uhr „Die öffentliche Verwaltung und lokale Selbstverwaltung in Estland, Aufbau und Reformen“ Vortrag und Gespräch mit Prof. Dr. Sulev Mäeltsemees, Dekan der Technischen Universität Tallinn.

Ort: Tallinn University of Technology

Das heutige **Abschieds-Abendessen** nehmen Sie in einem mittelalterlichen Restaurant in der Altstadt ein.

Übernachtung in Tallinn im Gästehaus des Brigittenklosters***

09. Tag: Sonntag, 03.07.11, Tallinn – abends Heimflug

Möglichkeit zum Besuch eines Gottesdienstes am Vormittag.

9:00 bis 10:30 Uhr „Zur Situation der Frauen in Estland – Alltag und Politik“ Vortrag und Gespräch mit Frau Laja, Präsidentin des Frauenverbandes und Vorstandsmitglied des Informations- und Forschungszentrums für Genderpolitik in Estland, Stadträtin in Tallinn

Abschlussrunde und Zeit zur freien Verfügung.

Bustransfer zum Flughafen und Verabschiedung von Ihrer Reiseleitung.

Rückflug voraussichtlich um **18.35 Uhr** mit der **LUFTHANSA** (LH 883) nach **Frankfurt/Main**.

Ankunft 20.05 Uhr (Ortszeit)

Änderungen vorbehalten